



Malteser

Diözese Limburg



Die Jahre 1991 bis 1995 waren geprägt durch die anhaltenden kriegerischen Auseinandersetzungen im ehemaligen Jugoslawien und die damit verbundene große Not in der Zivilbevölkerung, die einen großen Bedarf an humanitären Hilfsgütern hervorgerufen hat.

Auf einen **Hilferuf der kroatischen Kulturgemeinde in Wiesbaden** an den Malteser Hilfsdienst e.V. der Diözese Limburg, für das damalige Krisengebiet um die Gemeinde Knin in Kroatien wurde im Mai 1991 die erste Erkundung der Lage vor Ort durchgeführt. Dieses war der Anfang einer Hilfsaktion, deren Ausmaß und Bedeutung zu diesem Zeitpunkt nicht absehbar war.

Dem Bedarf an Unterstützung wurde Rechnung getragen, durch eine starke LKW-Flotte von seinerzeit 6 Lkws davon 4 mit Anhänger, 3 hauptamtliche Fahrer, 3 Zivildienstleistende, 1 hauptamtliche Kraft in der Verwaltung und unzählige ehrenamtliche Helferinnen und Helfer.

Im Mai 1993 führten wir den größten in Deutschland organisierten Hilfskonvoi in die Krisengebiete von Kroatien und Bosnien durch. 28 Lastzüge brachten 400 Tonnen Hilfsgüter im Werte von damals 500.000,00 DM zu der Not leidenden Bevölkerung.

Mit der einsetzenden Entspannung im Jahre 1995 wurde der Fuhrpark nach und nach reduziert auf heute 1 Lkw mit Anhänger, 1 VW-Bus mit

Anhänger. Eine hauptamtliche Kraft und zwei ehrenamtliche Helfer sind im Referat tätig. Für einzelne Aktionen stellen sich immer wieder zahlreiche ehrenamtliche HelferInnen zur Verfügung. So ist es gelungen, gemeinsam mit bosnischen Speditionen den Umschlag an Hilfsgütern auf ein stabiles Fundament zu stellen.

Hilfsgüter sind im begrenzten Umfang auch heute noch zur Unterstützung der Bevölkerung notwendig, da in diesem Land eine Arbeitslosigkeit von 50 % herrscht und nicht ausreichend Arbeitsplätze in der produzierenden Industrie vorhanden sind. Das Gesundheits- und Schulwesen befindet sich weiterhin in der Neustrukturierung und Ausbildungsplätze für die Jugendlichen sind nach wie vor kaum vorhanden.

Jeder der gefahrenen Transporte wird von uns organisiert und bis zur Verteilung der Hilfsgüter an die Empfänger vor Ort kontrolliert und begleitet. Hierzu haben wir unsere festen Ansprechpartner in diversen Einsatzgebieten. Dazu gehören in Bosnien-Herzegowina die Regionaldirektion Maglaj der bosnisch-muslimischen Hilfsorganisation Mehamet, das Sozialamt der Stadt Tešanj, die Krankenhäuser der Städte Tešanj und Nova Bila und die katholischen Pfarrämter in Jelah und Novi Travnik, in Kroatien die Franziskaner der Provinz Split mit ihrer Caritas-Organisation Panis Vitae und im Kosovo die Katholischen Gemeinden in Peć und Klina.

Durch die Kooperation mit unseren Partnern stellen wir sicher, dass wir die Hilfsgüterlieferungen immer wieder an den Bedürfnissen vor Ort ausrichten können.

Sporadisch war das Referat auch in Polen, Rumänien, Ungarn sowie der Ukraine aktiv. Hier unterstützten wir auf Anfrage und Hilferuf die dortigen nationalen Malteser Dienste. Der Einsatzschwerpunkt lag jedoch von Anfang an im ehemaligen Jugoslawien.

In den vergangenen 20 Jahren wurden aber nicht nur Hilfstransporte durchgeführt, sondern es wurden auch viele andere Hilfsaktionen, einzelne wie auch sich immer wiederholende, organisiert und veranstaltet.

Seit 1992 führen wir jährlich die „Aktion Hoffnungszeichen“ durch. Sie versteht sich als Botschafter der deutschen Kinder, um den Kindern in Bosnien-Herzegowina, Kosovo und Kroatien ihre Verbundenheit zu zeigen. Im Dezember 2010 brachten wir 28.500 Päckchen zu unseren Freunden (Informationen hierzu finden Sie auf unserer Internetseite www.hoffnungszeichen.net).

Weitere Hilfeleistungen im ehemaligen Jugoslawien:

- Sanitätsdienst beim Papstbesuch Johannes Paul II im September 1993 in Zagreb
- Aktion Patenkinder: Ursprünglich konnten für 33 Waisenkinder/ Halbweisen Paten gefunden werden. Heute können wir noch 15 Kinder betreuen
- 1997 bis 2002 Unterstützung beim Wiederaufbau und der Renovierung der katholischen Kirche St. Peter und Paul in Tešanj.
- Von 1999 bis in die Gegenwart Unterstützung bei der Renovierung der katholischen Kirche St. Johannes in Jelah
- Ausbildung der bosnischen Berufsfeuerwehr in Tešanj und der Freiwilligen Feuerwehr in Jelah (Herz-/Lungenwiederbelebung und Erste Hilfe) sowie Unterstützung bei der Beschaffung von Fahrzeugen und benötigten Gerätschaften
- Unterstützung des Blindenzentrums in Tešanj
- Zusammenarbeit mit dem Sozialamt der Stadt Tešanj
- Unterstützung und Zusammenarbeit mit der Suppenküche in Maglaj. In der Zeit von 1992 bis 1997 unterstützten wir auch die Suppenküche in Dubrovnik.
- Zusammenarbeit und Unterstützung der katholischen Pfarrämter Jelah, Novi Travnik und Maglaj
- Hilfe beim Wiederaufbau von Flüchtlingslagern und Unterkünften im Großraum Maglaj und Tešanj
- Versorgung des Krankenhauses in Tešanj sowie des Krankenhauses in Nova Bila mit medizinischen Verbrauchsmaterial und Geräten.
- Unterstützung der Pfarrgemeinde St. Katharina, Peć und des Krankenhauses Peć, Kosovo.
- Organisation und Durchführung internationaler Jugendfreizeiten in Kroatien, Ungarn und Deutschland
- Durchführung eines Strandüberwachungs- und Sanitätsdienstes an der dalmatinischen Adria in Zastrog, Kroatien
- 14-tägige Sanitätsdienste im Wallfahrtsort Medjugorje in Bosnien-Herzegowina
- Schulspeisung der Schule 8. März in Peć/Kosovo
- Unterstützung einer Pflegestation des Caritas-Verbandes der Erzdiözese Sarajewo
- Initiierung einer groß angelegten Spendenaktion zur Durchführung der notwendigen Lebertransplantation für ein muslimisches Mädchen und Begleitung des notwendigen stationären und nachstationären Aufenthaltes in Deutschland und der erforderlichen medizinischen Nachsorge bis heute.

Sonstige Hilfsleistungen in Osteuropa:

- Ausstattung von Schlafräumen von Kinderheimen in Lviv, Ukraine.
- Materielle Unterstützung des ungarischen Malteser Hilfsdienstes in Budapest
- Materielle Unterstützung der rumänischen Malteser in Zusammenarbeit mit der Diözese Trier

In den letzten Jahren haben wir uns bemüht, die Unterstützung mit materiellen Gütern zurückzufahren und zunehmend Eigeninitiativen zu wecken und zu fördern.

So wurden bisher in vier Schulen Schulsanitätsdienste ausgebildet und mit dem notwendigsten Material ausgerüstet. In einer weiteren Schule soll die Ausbildung in diesem Herbst beginnen. Die bestehenden Schulsanitätsdienste nehmen als unsere Gäste am jährlichen Tag der Schulsanitätsdienste in der Diözese Limburg teil.

Auch die Renovierung / Herrichtung von Wohnraum für bedürftige Personen / Familien ist zu einem festen Bestandteil unserer Arbeit geworden. Unterstützt durch freiwillige Helfer vor Ort konnten wir mit mehreren unserer Helfer bereits in fünf Arbeitseinsätzen von jeweils etwa acht Tagen wertvolle Hilfe leisten.

Unser Referat hat sich zwischenzeitlich auch zum Ratgeber für Mitarbeiter anderer Diözesen in Fragen der Zollabwicklung entwickelt. Nicht selten lief schon die gesamte Erstellung der notwendigen Papiere für von anderen Gliederungen initiierte Transporte über unser Büro. Aber auch von anderen Personen oder Organisationen wird der Referatsleiter Werner Klasner gerne um Rat gefragt.

Im vergangenen März bereiste eine Delegation des Diözesanvorstandes die Einsatzgebiete des Referates in Bosnien-Herzegowina, um sich ein Bild davon zu machen, inwieweit ein weiterer Einsatz dort sinnvoll sei und wie dieser dann aussehen soll. Überall wurde von unseren Partnern dankbar darauf hingewiesen, dass die Hilfe der Malteser sich nicht in einer einmaligen Aktion erschöpfte, sondern dass sie - auch geprägt durch entstandene persönliche Beziehungen - der jeweiligen Entwicklung angepasst, über einen langen Zeitraum fortbesteht.

Der Vorstand hat daher den Fortbestand der Referatsarbeit befürwortet und entwickelt derzeit ein Konzept für die Nach-Klasner-Zeit.